



TÄTIGKEITSBERICHT

DES VORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER ERZIEHUNGSHILFEN
IN DER DIÖZESE MÜNSTER (AGE)

BERICHTSZEITRAUM:

07. DEZEMBER 2023 BIS 05. DEZEMBER 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht aus dem AGE Vorstand	3
2.	Berichte aus den AGE Gremien.....	7
2.1	Fachkonferenz I Beratungsdienste der Erziehungshilfe	7
2.2	Fachkonferenz II ambulante Hilfen zur Erziehung.....	8
2.3	Fachkonferenz III Einrichtungen der Erziehungshilfe	9
2.4	Fachkonferenz IV Jugendhilfe und Schule.....	11
2.5	Fachkonferenz V Tageseinrichtungen für Kinder	12
2.5	Fachforum Adoptions- und Pflegekinderwesen.....	13
2.6	Fachforum Vormundschaften.....	14
2.7	Fachforum Kindertagespflege	15
2.8	Fachforum Religionssensible Erziehung	16
3.	Veranstaltungen.....	17
3.1	Kinder- und Jugendhilfekonferenz 2024.....	17
3.2	„Digitale Medienkultur“ - Schulung von medienpädagogischen Multiplikator*innen	19
3.3	Mitgliederversammlung 2024.....	20
3.4	Präventionsveranstaltungen	21

1. Bericht aus dem AGE Vorstand

Der Vorstand der AGE Münster hat im Berichtszeitraum insgesamt neun Mal getagt; davon vier Mal im Rahmen von Präsenzveranstaltungen und fünf Mal im Rahmen von Videokonferenzen. Im dritten und damit letzten Jahr der aktuellen Legislaturperiode, dominierten u.a. im Vorstand die Themen Fachkräfteentwicklung, Evaluation der Gremienstruktur, Anpassung der Satzung der AGE und die Implementierung der Bereiche Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege in der AGE Gremienstruktur.

Fachkräfteentwicklung

Das Thema Fachkräfteentwicklung als einer der größten Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe für die kommenden Jahre hat sich im Berichtszeitraum weiter bestätigt und den Vorstand beschäftigt. Als weiterhin omnipräsentes Querschnittsthema haben sich praktisch alle Gremien der AGE im Berichtszeitraum damit aus ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive auseinandergesetzt, was auch in den jeweiligen Berichten individuell verdeutlicht wird. Die Datenlage zum Fachkräftebedarf in den einzelnen Feldern ist mittlerweile eindeutig und durch diverse Studien belegt. Als einer der letzten Beispiele ist hierzu die Studie der DJI und der TU Dortmund zur Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendhilfe in NRW zu nennen. Die bisher in den verschiedenen Feldern und von unterschiedlichsten Richtungen angestoßenen kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen wie z.B. die Fachkräfteoffensive NRW, das Quereinstiegsmodell QuiK-K, die Kampagne #WTFuture oder die Maßnahmenpakete der LJÄ zur Qualifizierung von Betreuungskräften, haben dabei jeweils ähnliche Ziele. Jedoch wurde auch im Vorstand deutlich, dass die Maßnahmen häufig nicht gut abgestimmt oder gar gemeinsam im Sinne eines Systems vorangebracht werden. Das Thema Personal grundsätzlich, von der Akquise, über Qualifizierungsformen, bis hin zu Einsatzmöglichkeiten flexibler zu betrachten um damit den Herausforderungen der Praxis zu begegnen, darin herrschte auch im Vorstand Einigkeit. Gleichzeitig wurden und werden im Vorstand trotz der Notwendigkeit, die bisherigen Maßnahmen auch immer kritisch im Hinblick auf erforderliche Standards betrachtet. Die teils rasanten Entwicklungen und Veränderungen im Einsatz von Personal eng zu begleiten und die Auswirkungen auf die Qualität zu evaluieren, ist dabei Aufgabe der Verantwortungsgemeinschaft. Die AGE wird dazu ihre Strukturen nutzen und ihren Teil der Weiterentwicklung beitragen.

Konstituierung der Fachkonferenz V und des Fachforums Kindertagespflege

Wie auf der Mitgliederversammlung 2023 beschlossen, wurden die beiden neuen Gremien Fachkonferenz V Tageseinrichtungen für Kinder, sowie das neue Fachforum Kindertagespflege in die Gremienstruktur der AGE aufgenommen. Die konstituierenden Sitzungen fanden jeweils im März 2024 statt. Damit sind nun alle wesentlichen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe in der AGE vertreten. Der Vorstand der AGE freut sich über diese Entwicklung und ist gespannt auf die ersten Erfahrungen und Berichte aus den Feldern. Mehr zu den beiden neuen Gremien innerhalb der AGE finden sie unter den jeweiligen Berichten.

Evaluation der Gremienstruktur – Anpassung der Satzung, Wahlordnung und Geschäftsordnung

Die Veränderungen der AGE Gremienstruktur aus 2021, die durch die Aufnahme der Fachkonferenz V und des Fachforums Kindertagespflege in 2023 weiter ergänzt wurden, erfordern Änderungen der Satzung der AGE. Auswirkungen ergeben sich daraus ebenfalls auf die Wahlordnung und die Ge-

schäftsordnung der Fachkonferenzen und Fachforen. Der Vorstand hat, wie auf der MV 2021 beschlossen, nach einer Erprobungsphase von zwei Jahren eine Evaluation der Gremienstruktur unter Beteiligung der Mitglieder im Frühjahr 2024 durchgeführt. Mit insgesamt 41 Teilnehmenden aus (fast) allen AGE Gremien, liegt damit eine aussagekräftige Anzahl und Streuung vor. Die Rückmeldungen sind insgesamt äußerst positiv ausgefallen. Die Ergebnisse der Evaluation sind als Bestätigung der vorliegenden Struktur zu bewerten. Eingebrachte Verbesserungsvorschläge wurden erfasst und sollen selbstverständlich nach Möglichkeit Umsetzung finden. Z.B. Neue Leitungskräfte „abholen“ und frühzeitig in die AGE integrieren. Die aktualisierte Satzung und Wahlordnung wird den Mitgliedern auf der Mitgliederversammlung 2024 als Beschlussvorlage vorgelegt und soll die Basis für die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der AGE für die kommenden Jahre sicherstellen.

Kinder- und Jugendhilfekonferenz 2024

Nach gemeinsamen Beratungen hat sich der AGE Vorstand in diesem Jahr für das Querschnittsthema Kinderschutz bei der AGE Kinder- und Jugendhilfekonferenz entschieden. Ausschlaggebend dafür war unter anderem die fortschreitende Entwicklung von steigenden Bedarfen und gleichzeitig abnehmendem Fachkräfteangebot. Neben zwei fachlichen Impulsen, besetzt durch eine Vertretung eines öffentlichen Trägers sowie eine Vertretung mit der Perspektive der Wissenschaft, sollten im zweiten Teil der Veranstaltung die Akteur*innen der AGE in Workshops ins Handeln kommen. Besetzt wurden die Workshops mit je einer Person aus dem AGE Vorstand sowie einer/m Referentin/en des DiCV Münster. Die Planungen zur Veranstaltung, die in diesem Jahr im Könzgen-Haus Haltern stattfand, waren fester Bestandteil der Vorstandssitzungen und mündeten in einer mit 85 Personen ausgebuchten Veranstaltung. Mehr zur Veranstaltung unter Punkt 3.1.

Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG)

Die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) in NRW durch das angekündigte Ausführungsgesetz hat im Berichtszeitraum auch den AGE Vorstand beschäftigt. Die Veröffentlichung von „Fachlichen Grundlagen“ durch das Land NRW, die sich letztlich nicht wesentlich vom seit 2003 bestehenden Erlasses unterscheiden, sorgte auch im Vorstand für Ernüchterung. Träger und Einrichtungen hatten im Vorfeld lange auf ein Ausführungsgesetz gewartet, das klare Rahmenbedingungen wie z.B. Gruppengröße, Personaleinsatz oder räumliche Standards definiert und damit verlässliche Rahmenbedingungen schafft. Es bleibt damit außerdem vorerst die Diskussion um eine auskömmliche Finanzierung, die in der Vergangenheit zwischen den Kommunen und dem Land NRW pendelte. Bezogen auf die vor Ort herrschenden Standards heißt dies, weiterhin ein Ungleichgewicht je nach Region und Kommune bzw. dessen Finanzstärke. Die Praxis muss demnach weiter unter den gegebenen Konditionen agieren. Die Qualität wird aller Wahrscheinlichkeit damit weiter sinken. Mit Blick auf den bundesweiten Ganztagsanspruch ab dem Schuljahr 2026/2027 ist diese Entwicklung gerade vor dem Hintergrund der Themen Fachkräfteentwicklung, aber auch der Finanzsituation vieler Kommunen mit Sorge zu betrachten.

Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG)

Mit großer Spannung hat auch der AGE Vorstand den seit langem angekündigten Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG) erwartet. Seit dem 16.09.2024 liegt der offizielle Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG) nun vor. Eine diesbezügliche Stellungnahme wurde über die LAG FW Ebene entwickelt und veröffentlicht. Die darin kritisch angemerkten Punkte wurden auch im AGE Vorstand besprochen und beziehen sich ebenfalls stark auf den Bereich der praktischen Umsetzung. Hier bleiben weiterhin viele Fragen offen. Die langfristige Weiterentwicklung und echte Zusammenführung beider Bereiche bleibt ebenfalls offen. Unklare Schnittstellen und fehlende Aussagen zur Finanzierung sind zwei weitere Kritikpunkte. In großen Teilen hat es den Anschein einer reinen Verwaltungsreform. Die Erwartungen waren nicht nur im AGE Vorstand, sondern auch darüber hinaus, andere. Nichtsdestotrotz bleiben im Reformprozess Bestandteile, die auch jetzt schon Umsetzung finden können. Welche Möglichkeiten die Praxis auch damit aktuell bereits hat, um ihre Angebote inklusiv auszugestalten, wird Aufgabe in den Gremien der AGE im kommenden Jahr sein. Das Gesetzgebungsverfahren zur Ausgestaltung der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe in den kommenden Wochen und Monaten bleibt dahingehend abzuwarten.

Neben den oben genannten Querschnittsthemen und Entwicklungen, standen im Berichtszeitraum u.a. folgende Themenstellungen auf der Agenda der Vorstandsarbeit:

- Wirtschaftliche Situation der Einrichtungen und Dienste/Träger, Kostensteigerungen
- Neuaufnahme der Rahmenvertragsverhandlungen NRW
- Situation Inobhutnahme
- Eingruppierungen
- Geplante Kürzungen im Haushalt des Landes NRW
- Kita-Qualitätsgesetz
- Meldungen nach §47 SGB VIII
- Fortbildungsbedarfe/Veranstaltungen
- Planungen zum 25jährigen Jubiläum der AGE in 2025

Ausblick auf 2025

Mit Vorfreude blickt der Vorstand auch bereits auf das Jahr 2025, indem die AGE Münster ihr **25jähriges Jubiläum** ausgiebig feiern wird. Unter dem Titel „25 Jahre AGE – Vielfalt lebt“ wird dazu die Kinder- und Jugendhilfekonferenz am 12. Juni 2025 genutzt und mit entsprechendem Rahmenprogramm versehen. Die notwendigen Planungen dazu haben bereits begonnen. Eine Planungsgruppe wurde eingerichtet. Bei der Umsetzung und Gestaltung werden die Mitglieder aktiv mit einbezogen.

Nach Vorliegen des **Referentenwurfes zum IKJHG** sind die Auswirkungen durch das dazugehörige Gesetzgebungsverfahren zum inklusiven Kinder- und Jugendhilfegesetz IKJHG im kommenden Jahr eng zu verfolgen.

Die **Veranstaltung „Caritas am Ring“** des DiCV Münster widmet sich am 10. Februar 2025 u.a. der Kinder- und Jugendhilfe und ihrer herausfordernden Situation. Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, hat ihre Teilnahme bereits bestätigt.

Die Zusammenarbeit im AGE-Vorstand ist geprägt von einem intensiven Fachdiskurs zu den virulenten Themenstellungen der Hilfen zur Erziehung. Dabei orientiert sich der fachlich-konstruktive Austausch an den jugendhilfepolitischen Entwicklungen auf der Bundes- und Landesebene, aber insbesondere an den praxisorientierten Themenstellungen der AGE-Mitglieder.

Die AGE Münster verfolgt das Ziel, die Erziehungshilfen aus dem Selbstverständnis der verbandlichen Caritas zu fördern und ihre fachliche Weiterentwicklung sowie Qualitätsentwicklung in Praxis und Theorie mitzugestalten.

Mitwirkung im Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe (BVkE)

Ein zentrales Thema in den AGE-Vorstandssitzungen ist immer auch die Mitwirkung im BVkE. Die AGE Münster ist in den Gremien des BVkE weiterhin stark vertreten. Dabei ist das Augenmerk auf eine enge Verzahnung der virulenten Themenstellungen in den Hilfen zur Erziehung ausgerichtet. Mit Michael Kaiser, Thomas Kurth und Mario Tenhumberg ist die AGE Münster mit drei Personen im BVkE-Vorstand vertreten.

Zusammenarbeit mit Gesellschaft für Pflegesatzverhandlungen

Der zentrale Zusammenschluss in der Dreiecksbeziehung AGE – GbR – DiCV Münster bedeutet für die AGE-Mitglieder – insbesondere für die Einrichtungen der Erziehungshilfe – eine Stärkung im Verhandlungsgeschehen mit den Kostenträgern und bietet eine Plattform des wechselseitigen Fachdiskurses zu wirtschaftlichen Fragestellungen der Dienste und Einrichtungen im Spannungsfeld von Pädagogik und Ökonomie.

Im Berichtszeitraum waren zur Mitwirkung im Vorstand der Gesellschaft für Pflegesatzverhandlungen die benannten Jugendhilfevertreter aus der AGE Münster:

- Mario Tenhumberg – KIWO Jugendhilfe Dülmen
- Andreas Schmitz – Alexianer Martinistift Nottuln

Alle wesentlichen Informationen zur Arbeit der AGE Münster und weiteren Mitwirkenden aus dem Diözesancaritasverband Münster e.V. finden sie online unter folgendem Link: [Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen in der Diözese Münster](#).

Der Vorstand der AGE Münster bedankt sich bei allen AGE-Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht Ihnen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Im Namen des Vorstandes der AGE Münster

Michael Kaiser
Vorsitzender

Carsten Feltkamp
Geschäftsführer

2. Berichte aus den AGE Gremien

2.1 Fachkonferenz I Beratungsdienste der Erziehungshilfe

Die Fachkonferenz I bietet eine Plattform für leitende und koordinierende Fachkräfte aus den Erziehungsberatungsstellen. Gast ist eine Delegierte der katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Bistums. Seit Juni 2024 übernimmt Inga Niemann die Geschäftsführung der Fachkonferenz I. Neben der digitalen Sitzung im April gab es die Sommerkonferenz und das Präsenztreffen im September beim Caritasverband Bocholt.

Die Themenauswahl der Fachkonferenz I orientiert sich an den von den Mitgliedern formulierten Interessen und Bedarfen. Darüber hinaus werden die aktuellen jugendhilfepolitischen Entwicklungen sowie Perspektiven der diözesanen Ebenen des Landes NRW, des Bundes sowie des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) aufgegriffen und seitens des Vorstandes und der Geschäftsführung aufgearbeitet und in die Fachkonferenz eingebracht.

Das weiterhin hohe Fallaufkommen, die multiplen Problem- und Krisenlagen der Klient*innen sowie die zunehmenden Meldungen im Bereich des § 8a SGB VIII waren zentrale Themen des Gremiums. Auch der Anstieg im Bereich der Trennungs- und Scheidungsberatung und die damit verbundene Arbeitsauslastung der Berater*innen beschäftigte die Teilnehmenden der Fachkonferenz I. Die Erziehungsberatungsstellen werden durch die zu erwartenden Haushaltskürzungen in der Kooperation mit den Familienzentren und durch den Wegfall der Mittel für die Arbeit mit geflüchteten Familien massiv getroffen. Die Entwicklung der politischen Situation und die vermutlich daraus resultierenden Veränderungen werden auch im nächsten Jahr Inhalt der Fachkonferenz I sein.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Fachkonferenz I für ihre anregenden und engagierten Beiträge und freuen uns auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Frank Müller
Vorsitzender

Inga Niemann
Geschäftsführerin

2.2 Fachkonferenz II ambulante Hilfen zur Erziehung

Die Fachkonferenz II setzt sich zusammen aus Fachbereichsleitungen und Bereichsleitungen mit dem Themenschwerpunkt der Ambulanten flexiblen Hilfen, der uns angeschlossenen Träger und Einrichtungen.

Im Jahr 2024 hat es zwei Treffen in Präsenz gegeben. Digitale Treffen haben nicht stattgefunden. Aufgrund der unterschiedlichen Verortung der Ambulanten flexiblen Hilfen bei den Trägern und in den Einrichtungen und der damit verbundenen Kapazitäten für Fach- und Arbeitskreise, werden im Jahr 2025 zwei weitere digitale Termine angeboten.

Die Themenauswahl der Fachkonferenz II orientiert sich an den von den Mitgliedern formulierten Interessen und Bedarfen. Darüber hinaus werden die aktuellen jugendhilfepolitischen Entwicklungen sowie Perspektiven der diözesanen Ebenen des Landes NRW, des Bundes sowie des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) aufgegriffen und seitens des Vorstandes und der Geschäftsführung aufgearbeitet und in die Fachkonferenz eingebracht.

Die schwierige Haushaltslage der Städte, Gemeinden und Kommunen hat eine schwierige Verhandlungsbasis bei der Aushandlung der Ambulanten Hilfen zur Folge.

Die Arbeitshilfe des LWL zur Aushandlung Ambulanter Hilfen ist eine gute Möglichkeit, sich auf die Verhandlungen vorzubereiten. Diese wird zurzeit überarbeitet. Die dazugehörigen Veranstaltungen im Jahr 2024 haben gezeigt, dass nur wenige Städte, Gemeinden und Kommunen mit der Arbeitshilfe arbeiten. Es geht in den Verhandlungen in vielen Fällen weniger um fachliche Standards und Auskömmlichkeit der geleisteten Arbeit als um ein möglichst kostengünstiges Angebot für die Kommunen. Das damit verbundene Thema der Schiedsstellenfähigkeit auch für die Ambulanten Hilfen und die Hoffnung, diese mit der inklusiven Lösung auch für die Hilfe zur Erziehung nutzen zu können, hat sich zunächst zerschlagen.

Themen im Jahr 2024 waren zudem der Datenschutz und die Umsetzung bei der Speicherung von Klienten Akten sowie die Fallpauschale im Kreis Steinfurt und die Idee des sozialräumlichen Arbeitens. Hierzu soll, nach Ende der zweiten Projektphase, im Jahr 2025 in einem Präsenstermin berichtet werden.

Auf der NRW Ebene bildet sich zurzeit eine Arbeitsgruppe, in der die Themenfelder der Ambulanten flexiblen Hilfen der fünf NRW DiCV 'n bewegt, gebündelt und in die LAG FW NRW Ebene gespielt werden.

Thematisch wird es im nächsten Jahr weiterhin um die oben genannten Themen gehen.

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern der FK II für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Für die Fachkonferenz II

Markus Hansen
Vorsitzender

Sigrid Schmeddes
Geschäftsführerin

2.3 Fachkonferenz III Einrichtungen der Erziehungshilfe

In der Fachkonferenz III Einrichtungen der Erziehungshilfe wirken Geschäftsführende und verantwortlich Leitende aus 22 Einrichtungen der Erziehungshilfe in der Diözese Münster mit. Im Berichtszeitraum wurden zwei ganztägige Fachkonferenzen in Präsenz und zwei digitale Treffen durchgeführt. Folgende Themen bestimmten vorrangig die Sitzungen der Fachkonferenz im Berichtszeitraum.

Die Verhandlungen zum Rahmenvertrag NRW wurden Anfang 2024 in neuer personeller Besetzung wieder aufgenommen. Erste Vereinbarung beider Verhandlungsparteien war die Offenlegung aller wesentlichen Kernpositionen. Damit einher ging eine Rückkoppelung zu den Kernpositionen in der März Sitzung der FK III. Die freie Seite ist dieser Vereinbarung vollumfänglich nachgekommen und sieht sich sehr gut abgestimmt und aufgestellt. Die öffentliche Seite ist leider zu wesentlichen Punkten bislang unklar geblieben. Gegen Ende des Jahres zeigen sich leider weiterhin teils sehr konträre Perspektiven zu Kernpositionen, die eine verlässliche Aussage zum weiteren Verlauf nicht zulassen.

Vor dem Hintergrund des alles bestimmenden Fachkräftemangels, haben sich die Mitglieder der FK III in der Sitzung im März 2024 mit dem Thema Be- und Entlastungen bei Mitarbeitenden beschäftigt. Nicht die Frage der Akquise stand dabei im Vordergrund, sondern wie wir Mitarbeitende gut begleiten und unterstützen können. Ergebnis war ein intensiver Austausch und Abgleich sowie eine erste Ideensammlung an der weiter angeknüpft werden kann. Beispielhaft sind hier andere, flexiblere Arbeitszeitmodelle zu entwickeln. Ebenfalls ein Thema, das die FK III im Berichtszeitraum ohnehin beschäftigt hat. Nämlich im Spannungsverhältnis von 24 Stunden Diensten und den Regelungen des Arbeitszeitschutzgesetzes.

Nach der Veröffentlichung der Aufsichtsrechtlichen Grundlagen – Fachkräftemangel und den damit verbundenen Maßnahmen durch die LJÄ im September 2023, folgte im Jahresverlauf eine intensive Auseinandersetzung mit den Anforderungen an Qualifizierungen für A+ Kräfte. Konkrete Rückmeldungen zu Umfang, Inhalt, bis hin zu Kosten, wurden in der FK III aus Sicht der Praxis erörtert und über die Spitzenverbandsebene den LJÄ zurückgespielt. Start der ersten Qualifizierungsmaßnahmen war im September 2024. Der weitere Verlauf und tatsächliche Bedarf bleibt zu beobachten und wird entsprechend an die LJÄ rückgemeldet. Auf eine erforderliche Evaluation durch die LJÄ zu den Auswirkungen in der Praxis wird weiterhin hingewiesen.

Ein oftmals unterschiedliches Vorgehen seitens der Heimaufsicht der LJÄ wurde im Berichtszeitraum oftmals kritisch in der FK III angemerkt und war bereits in der Vergangenheit immer wieder Thema. Der Wunsch nach mehr Orientierung, Transparenz und Einheitlichkeit wird formuliert und aus der Praxis zurückgespiegelt. Zuletzt gab es dazu Anzeichen, dass die Arbeitshilfe zum Thema Meldungen nach §47 SGB VIII dazu überarbeitet werden soll und dabei die Praxis beteiligt wird.

Neben den Treffen in Präsenz und in digitaler Form fand in diesem Jahr auch wieder eine Tour der FK III auf Wunsch vieler Mitglieder statt, die in den Wallfahrtsort Kevelaer an den Niederrhein führte. Zu Gast waren die Teilnehmenden der FK III bei der „Wippe“ des Anna-Stift in Goch. Dort war Gelegenheit, sich einen unmittelbaren Eindruck zum tagesstrukturierenden Konzept zu verschaffen. Neben diesem inhaltlichen Impuls wurde den teilnehmenden Mitgliedern der FK III darüber hinaus das Konzept der „Neue Autorität“ und dessen Implementierung im Anna-Stift Goch anschaulich vorgestellt. Neben Raum für persönliche Begegnung fand zum Abschluss ein fachlicher Austausch im Sinne der kollegialen Beratung in den Räumlichkeiten des Mechel-Haus des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer statt.

Das kommende Jahr 2025 bringt Veränderungen in der Leitung der Fachkonferenz III mit sich. Sabine Voss scheidet zum Ende der aktuellen Legislatur aus dem AGE Vorstand aus. Die Besetzung des neuen Vorsitz entscheidet sich in der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes im Februar 2025. Darüber hinaus geht zum Jahreswechsel die Geschäftsführung der Fachkonferenz III auf die Kollegin Kirsten Ruppel über.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer*innen der Fachkonferenz III für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns auf das Zusammenwirken im nächsten Jahr 2025.

Sabine Voß
Vorsitzende

Carsten Feltkamp
Geschäftsführer

2.4 Fachkonferenz IV Jugendhilfe und Schule

Die Fachkonferenz IV setzt sich zusammen aus Fachbereichsleitungen, Bereichsleitungen und Koordinator:innen für die Bereiche Ganztagsförderung (OGS), Schul- und Jugendsozialarbeit, Schulassistenz, Tagesgruppe, Jugendberufshilfe und Jugendwohnen. Die Fachkonferenz IV hat für das Jahr 2024 zwei Präsenztermine und drei digitale Termine geplant. Zu Gunsten der Großdemo „NRW bleib sozial“ am 13.11.2024 in Düsseldorf, an dem Tag hätte die FK IV in Präsenz getagt, wurde der zweite Präsenztermin verlegt und digital angeboten.

Der Bereich Ganztagsförderung an Grundschule hat auch in diesem Jahr die Sitzungen dominiert. Der Präsenztermin an der Grundschule An den Linden in Kleve war gut besucht. Der Schulleiter Herr Wingerath gab einen kurzen Exkurs zur Geschichte zweier Schulen, aus denen die jetzige, seit Sommer 2024 komplett rhythmisierte Grundschule entstand. Die Idee und Umsetzung des Umbau an der alten Schule, die Herangehensweise zur Umsetzung mit dem CV Kleve und der Lernenden, die räumlichen Möglichkeiten für Kinder aber auch Lehrenden und das Ergebnis der Umstellung für die Kinder haben alle begeistert. Das geplante Thema für den 13.11.2024, die Umsetzung von Schulnaher Jugendhilfe in Münster, wurde für den ersten Präsenztermin 2025 als Thema geplant.

Einen Großteil der Konferenzzeit und der Informationen und Telefonate mit den Trägern und Einrichtungen von OGS nahm die Umsetzung des GaFöG in NRW durch das angekündigte Ausführungsgesetz ein. Zunächst erlies das Land „Fachliche Grundlagen“, die dann in eine marginale Korrektur des bereits seit 2003 bestehenden Erlasses mündeten. Die Träger und Einrichtungen aber auch die LAG der FW in NRW haben durchaus Hoffnung in ein Ausführungsgesetz gesetzt. Gruppengröße, Personaleinsatz, räumliche Standards, alles Mindeststandards, die seit Jahren gefordert werden, fachlich richtig und bestätigt, finden sich im neuen Erlass nicht wieder. Hinzu kommt die weiter schlechte Finanzierung, die von der Landesregierung als Besserstellungsmerkmal deklariert wird, da es keine Kürzungen gibt. Weitere, immer wiederkehrende Themen sind Kündigung von bestehenden Verträgen und Ausschreibungen, Personalmangel, schwierige Kooperation mit den Schulen und Schulbehörden aufgrund fehlender Standards bzw. Reduzierung von selbstaufgelegten Standards aufgrund finanzieller Notlagen in den Städten Gemeinden und Kommunen.

Im Bereich der Schulassistenz/Schulbegleitung/Integrationshelfer:innen haben sich immer mehr Träger und Einrichtungen auf den Weg gemacht und bieten, zum Teil schon seit längerer Zeit, neben der OGS und der Schulsozialarbeit auch den Bereich der Eingliederungshilfe an, so dass „Hilfe aus einer Hand“ stattfinden kann. Die Verantwortlichen für den Bereich Eingliederungshilfe haben den Wunsch geäußert, sich separat über ihre Themen austauschen zu können. Die Idee ist, ca. eine Stunde der Fachkonferenz (je nach Themenvielfalt) zum Austausch anzubieten.

Im Bereich der Schulsozialarbeit ist es bisher, trotz Ankündigung, noch nicht zur Vorlage der neuen Förderrichtlinien gekommen. Zum Schuljahr 2025/26 laufen die aktuellen Förderrichtlinien aus. Eine verlässliche Aussage zu den Bedingungen lässt so auf sich warten, zumindest gibt es von der Seite des Ministeriums eine Willensbekundung, weiter an der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit freien Trägern festhalten zu wollen.

Im Jahr 2025 werden uns die Vielzahl an verschiedenen Themen weiter beschäftigen. Wir möchten uns bei allen Mitgliedern der FK IV für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Dirk Jasik
Vorsitzender

Sigrid Schmeddes
Geschäftsführerin

2.5 Fachkonferenz V Tageseinrichtungen für Kinder

In der AGE-Mitgliederversammlung am 07.12.2023 wurde der Beschluss gefasst, die Kindertageseinrichtungen in die Gremienstruktur der AGE zu integrieren. Damit wurde das Format der bisherigen Trägerkonferenz der Kindertageseinrichtungen abgelöst. Die konstituierende Sitzung der Fachkonferenz erfolgte am 12.03.2024. Die AGE folgt damit der konsequenten Ausrichtung, Einzelfallhilfen und sozialräumliche Angebote zusammenzudenken und einen ganzheitlichen Ansatz in der fachlichen Weiterentwicklung umzusetzen. Das Intervall von einer Sitzung pro Halbjahr (Frühjahr/Herbst) in Präsenz soll bestehen bleiben. Die Kinder- und Jugendhilfekonferenz (Sommer) findet, in konsequenter Fortführung des ganzheitlichen Ansatzes, als gemeine Sitzung aller Fachkonferenzen und Fachforen statt. Bei Bedarf können weitere Sitzungen in digitaler Form angeboten werden.

Die Sitzung wird nicht mehr wie vorab jeweils zweifach (zwei Standorte) angeboten und lediglich von einer/m Vertreter*In (Delegierter, Leitung oder Träger) besucht werden.

Zuvor lag der Fokus auf frontale Informationsausgabe seitens des DiCV. Im neuen Format wird der Blick auf die Themenschwerpunkte trägerseits (AGE-Vorstandsmitglied) und allgemein (Geschäftsführer*In) geprägt sein sowie zum Teil durch direkten Austausch gestaltet.

Die Themenauswahl der Fachkonferenz V orientiert sich an den von den Mitgliedern formulierten Interessen und Bedarfen. Darüber hinaus werden die aktuellen Entwicklungen sowie Perspektiven der diözesanen Ebenen des Landes NRW, des Bundes sowie des Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) aufgegriffen, seitens des Vorstandes und der Geschäftsführung aufgearbeitet und in die Fachkonferenz eingebracht.

Ein Themenschwerpunkt im Jahr 2024 war die Fachkräftegewinnung durch gezielte Maßnahmen wie den Quereinstieg Quik-K und die Entwicklung der Personalverordnung des MKJFGFI. Außerdem wurde der Personalausfall 2021/22 durch die Studie der TU-Dortmund thematisiert. Wichtige weitere Punkte waren die Investitionsrichtlinie 2024, das inklusive SGB VIII, die Fortführung des Kita-Qualitätsgesetzes bis 2026, die Fortbildungsförderung der Jahre 2024 und 2025 des Landes sowie die örtliche Prüfung durch das LJA.

Thematisch wird es im nächsten Jahr weiterhin um die potenzielle KiBiz Novellierung und die Fachkräftegewinnung gehen.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Fachkonferenz V für ihre anregenden und engagierten Beiträge und freuen uns auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Markus Hansen
Vorsitzender

Linda Wade
Geschäftsführerin

2.5 Fachforum Adoptions- und Pflegekinderwesen

Das Fachforum Adoptions- und Pflegekinderdienste verzeichnete im Jahr 2024 eine starke Entwicklung, die durch eine engagierte Zusammenarbeit der beteiligten Träger ermöglicht wurde.

Neben den zusätzlichen Adoptionsdiensten bieten die Einrichtungen und Dienste ein breites Spektrum an Angeboten der Beratung, Schulung und Akquise für die Vollzeitpflege, Bereitschaftspflege sowie die Begleitung der Westfälischen Pflegefamilien und das STEPPKE-Programm (LWL-Verbund) an.

Im Frühjahr 2024 fand eine Konferenz des Fachforums in Präsenz statt. Im Juni wurde eine digitale, offene Austauschrunde angeboten. Die Konferenz im Herbst musste aufgrund von Erkrankung abgesagt werden.

Eine Unterarbeitsgruppe des Fachforums beschäftigte sich seit Beginn des Jahres intensiv mit der Erstellung des Positionspapieres „Die Kinder müssen wieder in den Mittelpunkt! Starke Rahmenbedingungen für starke Pflegekinder“. Dieses wird gezielt politischen Entscheidungsträgern, Institutionen und anderen relevanten Gremien präsentiert, um die Anliegen und Bedürfnisse der (Adoptions- und) Pflegekinderdienste zu kommunizieren und zu fördern.

Im Mai fand ein Gespräch mit dem LWL, in Person Herr Stratmann als Abteilungsleiter und Frau Klare als Sachbereichsleiterin, zum Thema STEPPKE auf Initiative der DiCVen Paderborn, Essen und Münster statt. Dabei waren neben den DiCV Referent:innen, auch je eine Vertretung der Praxis sowie eine Vertretung aus dem Vorstand (DiAG/AGE) zugegen. Vorangegangen war ein gemeinsames Trägertreffen in Form einer Onlinekonferenz zur Vorbereitung der Kernthemen und Anliegen. Neben dem Status Quo der STEPPKE Träger bzw. der Umsetzung der Hilfen in den Familien wurden insbesondere die Strukturen und Kommunikationswege diskutiert. Aufgrund des noch ausstehenden Landesrahmenvertrages blieben trotz eines konstruktiven Gesprächs letztlich viele Punkte vorerst offen.

Der für Sommer 2024 anvisierte Abschluss der Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag §131 SGB IX NRW wurde aufgrund einer Intervention der Landschaftsverbände nicht erreicht. Eine konkrete und verbindliche Perspektive ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erkennen. Die Verhandlungen werden aller Voraussicht nach auch noch im kommenden Jahr fortgeführt.

Ein Schwerpunkt für die Arbeit des Fachforums wird auch in 2025 die Akquise von Pflegeeltern sein. Hier gibt es bereits unterschiedliche Ideen einer trägerübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Fachforums für den wertvollen Austausch miteinander und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in 2025.

Christine Behrens
Sprecherin

i. V. Inga Niemann und Carsten Feltkamp
Geschäftsführer:in

2.6 Fachforum Vormundschaften

Das Fachforum Vormundschaften kann im Jahr 2024 auf zwei gemeinsame Konferenzen, die im Frühjahr sowie im Herbst in digitaler Form stattfanden, zurückblicken.

Im Mai 2024 wechselte die Geschäftsführung des Fachforums von Gesa Leestmann auf Kirsten Ruppel. Diese ist sowohl auf Landes-, als auch auf Bundesebene vernetzt und hat in der Zwischenzeit Kontakt zum Arbeitskreis Vormundschaften auf Bistumsebene aufgenommen. In diesem stehen vornehmlich die praktischen Herausforderungen im Arbeitsalltag der Vormünder:innen im Fokus.

Das Fachforum Vormundschaften setzt sich aus Vertretern von zehn Trägern zusammen, die innerhalb der regulären Konferenzen zentrale Themen der Vormundschaftsarbeit diskutieren und abstimmen.

In der Herbstkonferenz 2024 wurden als signifikante Themen die zukünftige Ausgestaltung im Hinblick auf die personelle Zusammensetzung des Fachforums sowie die inhaltlichen Themenschwerpunkte diskutiert. Die Teilnehmenden sprachen sich für eine Konferenz aus, die sich an die Geschäftsführenden der Dienste richtet, um insbesondere strukturelle und strategische Inhalte zu diskutieren.

Neben den Auswirkungen der Vormundschaftsreform und den Herausforderungen, die diese mitbrachte, waren die Verhandlungen mit den örtlichen Jugendämtern als Schlüsselement der Vormundschaftsarbeit, welche vielerorts nach wie vor vor deutlichen Herausforderungen stehen, weiterhin ein essentielles Diskussionsthema innerhalb der Konferenzen. Erfahrungen und bewährte Praktiken wurden intensiv ausgetauscht und beraten.

Ausblick auf 2025

Für das kommende Jahr 2025 verständigten sich die Teilnehmenden erneut auf zwei Konferenzen in digitaler Form. Das Interesse an einem gemeinsamen Austausch ist nach wie vor hoch. Dieser wird vereinbarungsgemäß verstärkt auf der Ebene der Geschäftsführenden stattfinden, um insbesondere strategische und strukturelle Themen zu erörtern und zu beraten.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Fachforums Vormundschaften für den intensiven und anregenden Dialog sowie die engagierten Beiträge und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2025.

Claudia Volke
Sprecherin

Kirsten Ruppel
Geschäftsführerin

2.7 Fachforum Kindertagespflege

Die ehemalige Konferenz Kindertagespflege ist durch die Einbindung in die AGE-Struktur in das Fachforum Kindertagespflege übergegangen und kann für das Jahr 2024 auf zwei Sitzungen, die in Präsenz stattgefunden haben, zurückblicken.

Im Fachforum KTP sind die Träger verortet, zu deren Leistungsspektrum die Fachberatung Kindertagespflege gehört. Für den im LWL-Bereich liegenden Teil des Bistums Münster sind dies 6 Träger. Im LVR-Bereich gibt es aktuell keinen Träger der diese Aufgabe übernommen hat, wohl aber einen Träger, der das Angebot der Großtagespflege vorhält und darüber in das Fachforum eingebunden ist. An den Sitzungen nehmen in der Regel je Träger 1 bis 2 Fachberatungen teil.

Für die Ausgestaltung der strukturellen Rahmenbedingungen im Bereich der Kindertagespflege hat der Gesetzgeber den Jugendämtern viel Eigenverantwortung übertragen. So kommt es, dass die Bedingungen, unter denen die Fachberatungen als auch die Kindertagespflegepersonen tätig sind, sich von Jugendamtsbezirk zu Jugendamtsbezirk unterscheiden. Der fachliche Austausch mit Blick auf Best Practice Beispielen und die kollegiale Beratung werden daher als besonders gewinnbringend für die eigene Praxis und Weiterentwicklung der Strukturen vor Ort wahrgenommen.

Aktuelle Studien zeigen das heterogene Landschaftsbild im Bereich der Kindertagespflege ebenso auf, wie die zunehmende Thematik, neue Kräfte zu gewinnen. Im Bereich der KTP ist die Anzahl der Mitarbeiter ab 55 Jahre gestiegen, was den Bedarf an Neuzugängen für die nächsten Jahre erhöht und die Fachberatungen vor die Herausforderung einer effektiven Akquise stellt.

Daneben gilt es, mit Blick auf die Jugendhilfeplanung, Kindertagespflege als gegenüber der Kita gleichberechtigtes Angebot zu etablieren. Die Teilnehmer*innen des Fachforums nehmen unterschiedliche Haltungen der Jugendämter wahr, was sich letztlich in der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen niederschlägt.

Ausblick auf 2025

Der Austausch zu aktuellen Themen, gekoppelt mit fachlichen Inputs zu aktuellen Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene, werden auch in 2025 die Sitzungen des Fachforums prägen. Ein Thema wird der erwartete KiBiz-Referentenentwurf und evtl. damit einhergehende Neuerungen für den Bereich der Kindertagespflege sein. Zudem wird angestrebt, das für das Fachforum angelegte Padlet weiter auszubauen, um so den Zugriff auf gegenseitig zur Verfügung gestellte Materialien zu erleichtern.

Vielen Dank an die Mitglieder des Fachforums Kindertagespflege für den intensiven Austausch, das Einbringen ihrer fachlichen Expertise sowie die gegenseitige Unterstützung und kollegiale Beratung.

Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr der Zusammenarbeit.

N.N.
Sprecherin

Christa Vetter
Geschäftsführerin

2.8 Fachforum Religionssensible Erziehung

Das Fachforum Religionssensible Erziehung ist in seiner neuen Form seit Januar 2022 in der neuen AGE Gremienstruktur verankert und hat seitdem seine kontinuierliche Arbeit fortgeführt.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zwei Treffen des Fachforums in Präsenz statt. Dabei wurden die beiden Schwerpunktthemen „Kirchliche Einrichtungen als Hoffnungsorte“ und „Glaubenserfahrungen in der Erziehungshilfe“ behandelt. Unterstützt wurde das Fachforum dabei von Frau Regina Laudage-Kleeberg, Religionswissenschaftlerin und Autorin aus Münster sowie Pfarrer Meinolf Winzeler, Spiritual am Gertrudenstift in Rheine.

„Hoffnung ist das, was dich auf den Beinen hält,
was dich stärker macht, was dich nicht aufgeben lässt,
was dir Leben schenkt, was dich träumen lässt
und was dich nicht hängen lässt.“

unbekannt



„Die Landkarte der Hoffnung“ am 25.04.2024 in Rheine

Für 2025 sind die Themen „Liebe in der Klammer Religiosität und Spiritualität“ und „Vielfalt in der Kinder- und Jugendhilfe mit Blick auf die Bedarfe junger Muslim*innen und religionssensible Fachlichkeit“ im Fachforum angedacht. Unterstützung ist dazu angefragt durch Ann-Kathrin Kahle, Referentin für sexuelle Bildung beim Bistum Münster sowie Vertreter*innen des Forschungsprojektes „Vielfalt NRW“ der Universität Münster.

Das Fachforum findet zweimal jährlich statt. Eingeladen sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Diensten und Einrichtungen der AGE Münster. Ziele sind u. a. sich kollegial auszutauschen, Methoden und Materialien zu erarbeiten, Anregungen für eigene religionssensible Projekte zu erhalten und um die Vernetzung der Dienste und Einrichtungen zu fördern.

Aktiv Mitwirkende sind zurzeit das Caritas-Kinder- und Jugendheim Rheine, Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritius Münster, Alexianer Martinistift Nottuln, Anna-Stift Goch sowie die Sankt Josef Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Duisburg. Weitere Mitwirkende aus allen Arbeitsfeldern der AGE sind jederzeit willkommen.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Fachforums Religionssensible Erziehung für ihre engagierte Mitarbeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Carsten Feltkamp
Geschäftsführer

Annette Wiesmann, Frank Heße und Dr. Boris Krause
Koordinierungskreis

3. Veranstaltungen

3.1 Kinder- und Jugendhilfekonferenz 2024

„Kinder- und Jugendhilfe im Wandel der Zeit - Herausforderung Kinderschutz“

Die diesjährige Kinder- und Jugendhilfekonferenz der AGE fand am 13. Juni 2024 unter dem Titel „Kinder- und Jugendhilfe im Wandel der Zeit – Herausforderung Kinderschutz“ im Könzgen Haus in Haltern am See statt. Als Gäste waren dazu eingeladen Tilman Fuchs, Dezernent für Schule, Kultur, Sport, Jugend und Soziales des Kreises Steinfurt sowie Professor Christian Schrapper vom Institut für Soziale Arbeit (ISA) in Münster.

„Die Leistungsfähigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe stößt in Teilen an Grenzen und das hat Konsequenzen – bis hin zur Sicherung des Kinderschutzes“ und weiter, „Wir müssen lauter werden und uns für gute Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche einsetzen“, betonte Michael Kaiser, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen in der Diözese Münster. Jedes Kind habe laut Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht darauf, vor Gewalt geschützt zu werden. Mit der Ratifizierung dieser Konvention hat sich Deutschland dazu verpflichtet, alle geeigneten juristischen, sozialen und pädagogischen Maßnahmen zu ergreifen, um Kinder vor jeglicher Form der Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung zu bewahren. „Die Kinder- und Jugendhilfe spielt bei der Gewährleistung dieses Rechts eine zentrale Rolle als Teil der Verantwortungsgemeinschaft“, sagte Michael Kaiser. Die Rahmenbedingungen zur Umsetzung dieser zentralen Aufgabe seien jedoch an vielen Stellen herausfordernd. Steigenden Bedarfen und gesteigerter Komplexität stehen Fachkräftemangel, unzureichende Finanzierungen, bis hin zu fehlenden Angeboten gegenüber. Konkretes Beispiel: die Situation der Inobhutnahme Einrichtungen bei akuter Kindeswohlgefährdung. Hier ist die Situation besonders prekär: Von bis zu 40 Anfragen von Jugendämtern innerhalb einer Woche berichtete eine Einrichtung der Erziehungshilfe der Caritas im Bistum Münster. Fast alle müsste die Einrichtung ablehnen, denn praktisch jeder Platz sei belegt.

Wie gelingt es der Kinder- und Jugendhilfe unter diesen schwierigen Bedingungen dennoch handlungsfähig zu bleiben? Diese Frage beschäftigte insbesondere die Teilnehmenden, die während der AGE Kinder- und Jugendhilfekonferenz zusammentrafen. Tilman Fuchs, Dezernent für Schule, Kultur, Sport, Jugend und Soziales des Kreises Steinfurt, gab in seinem Impulsvortrag Einblick in eine mögliche strategische Perspektive. „Bei der Suche nach Lösungsansätzen müssen wir die Aufgabe und Verantwortung der Eltern für ihre Kinder als wichtige Ressource stärker in die Diskussion bringen“, so Fuchs. Wichtig sei bei allen Überlegungen als freie und öffentliche Träger im Sinne der Adressaten zusammenzuarbeiten.

Professor Christian Schrapper vom Institut für Soziale Arbeit (ISA) in Münster knüpfte in seinem Impulsvortrag aus wissenschaftlicher Perspektive daran an und wies ebenfalls auf die Ressource Eltern und deren frühzeitige Einbeziehung und Verantwortungsübernahme hin. Darüber hinaus sei die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Hilfeverläufen ein zentrales Instrument, welches in Zukunft noch besser genutzt werden kann. „Gut geschützt fühlen kann sich nur, wer gut beteiligt wird“, sagte Schrapper.

Nach den beiden Impulsvorträgen und Diskussion im Plenum, schlossen sich am Nachmittag Workshops zum Querschnittsthema Kinderschutz an, mit dem Ziel, die Erkenntnisse des Vormittags schwerpunktorientiert weiter zu bearbeiten und in die einzelnen Arbeitsfelder zu übertragen.

Am Ende der Veranstaltung wurde nochmals deutlich, die Aufgabe kann nur als Verantwortungsgemeinschaft bewältigt werden. „Es ist enorm, welche Anstrengungen die Caritas Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe, und letztlich vor allem die Mitarbeitenden vor Ort unternehmen, um trotz der widrigen Umstände tragfähige Lösungen für Kinder und Jugendliche vorzuhalten“, sagte Carsten Feltkamp vom Diözesancaritasverband. Die Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen wird die Ergebnisse der Veranstaltung nutzen, um handlungsorientierte Lösungsansätze aus der Praxis für die Praxis zu entwickeln und darüber hinaus die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren zu fördern.



Von links: Dominique Hopfenzitz, Diözesancaritasdirektor. Carsten Feltkamp, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen, Tilman Fuchs, Dezernent für Schule, Kultur, Sport, Jugend, Soziales des Kreises Steinfurt, Daniela Surmann, Leiterin Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe beim Diözesancaritasverband, Prof. Dr. Christian Schrapper, Institut für Soziale Arbeit (ISA) Münster, Michael Kaiser, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen (AGE); Foto Christa Vetter / Caritas im Bistum Münster

3.2 „Digitale Medienkultur“ - Schulung von medienpädagogischen Multiplikator*innen

Digitale Medien sind ein selbstverständlicher Teil des Alltags von Kindern und Jugendlichen. Zwischen Chancen, Risiken und dem pädagogischen Alltag stehen Fachkräfte vielfältigen Herausforderung gegenüber, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen einen guten Umgang mit digitalen Medien zu finden. Nicht nur in betriebsurlaubspflichtigen Einrichtungen sind Träger gefordert, medienpädagogische Konzepte zu entwickeln und ihre Mitarbeiter*innen zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Dabei bietet es sich an, einige Fachkräfte explizit thematisch zu fördern, damit diese ihr Wissen bedarfsorientiert an das restliche Team weitergeben können. Die im Februar 2024 gestartete Schulung ermöglichte genau dies: Zukünftigen Multiplikator*innen wurden über mehrere Monate verteilt zu konkreten medienpädagogischen Inhalten geschult und darüber hinaus darin begleitet, ein Medienkonzept für ihre Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe zu entwickeln.

Am Montag, 28.10.2024 fand die letzte Veranstaltung der Fortbildung „Digitale Medienkultur“ für den Bereich Kinder- und Jugendhilfe statt. Seit Februar 2024 wurden medienpädagogische Multiplikator*innen von 6 Diensten und Einrichtungen aus unserem Verband ausgebildet. Die Referent*innen wurden von der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW gestellt. Ziel ist es, sowohl vor Ort ein gelingendes Miteinander bezüglich digitaler Medien zu etablieren sowie Kinder und Jugendliche zu befähigen, digitale Medien sicher und gewinnbringend nutzen zu können. Neben der Vermittlung der fachlichen Inhalte war ein zentrales Ziel der Fortbildung, dass die ausgebildeten Fachkräfte ein Medienkonzept für ihre jeweiligen Einrichtungen entwickeln. Am letzten Veranstaltungstag wurde diese präsentiert.

Das Fortbildungsangebot richtete sich an pädagogische Fachkräfte aus allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe und wurde als Leuchtturm-Projekt von der Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen in der Diözese Münster (AGE) bezuschusst und konnte daher stark vergünstigt angeboten werden.

Die Planungen für ein Folgeangebot in 2025 laufen bereits und knüpfen an die Erfahrungen aus der o.g. Schulung und den Bedarfen der Praxis an.

3.3 Mitgliederversammlung 2024

Der Vorstand der AGE Münster freut sich, zur 24. Mitgliederversammlung am 05. Dezember 2024 in die Geschäftsstelle des Diözesancaritasverbandes Münster einladen zu dürfen.

Die 24. AGE Mitgliederversammlung soll zum Ende eines wiederholt herausfordernden Jahres für die Kinder- und Jugendhilfe Gelegenheit geben zusammenzukommen und neben der engagierten Arbeit aller Akteur*innen im vergangenen Jahr, vor allem den Blick nach vorn auf das kommende Jahr richten.

Als inhaltlichen Impuls möchten wir die Gelegenheit nutzen und die Kampagne „Demokratie fördern und stärken“ vorstellen. Ein Erfahrungsbericht zum Projekt „Next Step“ knüpft thematisch hier an. Dazu sind Carolin Kronenburg und Margarethe Köckemann aus dem DiCV Münster eingeladen.

Neben den obligatorischen Berichten des DiCV, der AGE und dem BVkE, sind darüber hinaus Beschlüsse zur Satzungsänderung und Wahlordnung zu fassen, die durch die Veränderung der Gremienstruktur 2021 notwendig geworden sind und der die Evaluation im Frühjahr vorausgegangen ist.

Der Entlastung des aktuellen AGE Vorstandes schließen sich Vorstandswahlen an, da die aktuelle Legislatur endet.

Der abschließende Ausblick auf ein spannendes Jubiläumsjahr 2025 soll den Abschluss der Veranstaltung bilden. Neben inhaltlichen Vorträgen, Berichten und formalen Punkten, ist ausreichend Raum für Austausch, Diskussion und Begegnung eingeplant.

Wir freuen uns auf ein persönliches Wiedersehen bekannter und Kennenlernen vieler neuer Gesichter und die Gelegenheit zum fachlichen Austausch zu den vielfältigen Themen, die uns alle bewegen.

3.4 Präventionsveranstaltungen

Im Berichtszeitraum haben planmäßig diverse Veranstaltungen für die Mitglieder rund um das Thema Prävention stattgefunden. Das Programm der AGE Münster beinhaltet dabei vielfältige Veranstaltungsformate mit Möglichkeiten der Qualifizierung und Ausbildung, Weiterentwicklung und Vertiefung bis hin zu Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch. Sämtliche Veranstaltungen werden mittlerweile Arbeitsfeldübergreifend angeboten. Diese Anpassung hat sich in den vergangenen 3 Jahren bewährt und etabliert. Die zuständigen Referent*innen des Caritasverbandes für die Diözese Münster, Annika Fiege und Carsten Feltkamp, arbeiten hier eng zusammen.

Folgende Veranstaltungen wurden im Programm der AGE 2024 aufgelegt:

- Vertiefungsschulungen für alle Mitarbeitenden in den Diensten und Einrichtungen der AGE Münster
- Qualifizierungen von Schulungsreferenten*innen
- Netzwerktreffen für Schulungsreferenten*innen
- Qualitätszirkel zur Weiterentwicklung der Präventionsarbeit in den Diensten und Einrichtungen der AGE und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch
- Ausbildungen zur Präventionsfachkraft
- Netzwerktreffen der Präventionsfachkräfte
- Blended Learning Seminare

Neben diesen Veranstaltungen gab es im Berichtszeitraum auch wieder spezifische Angebote wie das Format „Fachwissen zum Frühstück – Rechtssicher Handeln im Umgang mit sexualisierter Gewalt für Leitungen“. Für 2025 sind wie gewohnt wieder eine Vielzahl an unterschiedlichen Präventionsveranstaltungen geplant. Darunter die oben genannten Formate als stetige Angebote. Darüber hinaus wird es jedoch auch wieder Veranstaltungen zu spezifischen Themen wie z.B. Gewalt im Internet, oder ein Vortrag zum Thema Queere Basics. Die Planung richtet sich hier stets nach den aktuellen Themen der Praxis und den Bedarfen der Mitglieder. Die Online-Anmeldung zu den Schulungsangeboten und Veranstaltungen ist überwiegend auf dem neuen [Fortbildungsportal](#) des Caritasverbandes für die Diözese Münster e.V. möglich. Lediglich zu den Qualitätszirkeln Prävention werden die Zielgruppen per Mail eingeladen und haben separat die Möglichkeit sich zu den Veranstaltungen anzumelden.

Terminvorschau Qualitätszirkel Prävention 2025:

14. Februar 2025 von 9:30 – 12:30 Uhr digital per MS Teams

16. September 2025 von 9:30 – 12:30 Uhr digital per MS Teams

Blended Learning Präventionsschulungen - Caritas Campus Köln

Immer mehr Einrichtungen und Dienste der AGE, aber auch darüber hinaus, nutzen seit der Einführung des Blended Learning für Präventionsschulungen die erweiterte Möglichkeit der Schulung ihrer Mitarbeitenden. Mittlerweile sind darunter auch mehr und mehr Vertiefungsschulungen im Angebot.

Zu den Angeboten der Präventionsschulungen im Blended Learning Format auf dem Caritas Campus Köln gelangen sie hier:

[Blended Learning Prävention \(sexualisierter\) Gewalt](#)

Impressum:

© Arbeitsgemeinschaft der Erziehungshilfen in der Diözese Münster (AGE)

Geschäftsstelle: Diözesancaritasverband Münster e.V.

Kardinal-von-Galen-Ring 45

48145 Münster

Redaktion: Carsten Feltkamp, Geschäftsführer der AGE Münster

Tel.: 0251 8901 303

Email: feltkamp@caritas-muenster.de

Layout: Monika Schmidt